

# Straßenbau und Stadtentwicklung ziehen

Böblinger Einrichtungen präsentieren sich: Viel Interesse am Neubürgerempfang, weniger an der Einwohnerversammlung

Anderer Raum, neue Kombination: Am Donnerstagabend hat die Böblinger Stadtverwaltung ins Sparkassen-Forum eingeladen. Zunächst begrüßten Info-Stände und ein reichhaltiges Büffet die Neubürger, direkt anschließend fand erstmals eine Einwohnerversammlung in diesem offenen Rahmen statt.

VON ROBERT KRÜLLE

**BÖBLINGEN.** „Echt angenehm hier“, fand Leo Rizzi, der mit seiner Frau Regine seit Kurzem auf dem Flugfeld wohnt, „man sieht, dass sich die Verwaltung Mühe gemacht hat – so fühlen wir uns willkommen geheißen.“ Das Essen sei toll und die Veranstaltung im Sparkassen-Forum nicht so steif. „Auch die Stadtführung zuvor war super“, bemerkte Regine Rizzi, die einen kugelrunden Bauch vor sich herschiebt zu dem Womann ist es so weit“, sagte sie lächelnd. In dieser Hinsicht etwas weiter sind ihre Bekannten Fabian und Sarah Hamm, die vor einigen Monaten von London aufs Flugfeld gezogen sind. Ihr Sohn Janosch ist zehn Wochen alt und hält seinen Papa auf Trab. „Ich fand auch die Vorträge zu Beginn recht spannend“, sagte der junge Vater, „vor allem zur Geschichte Böblingens.“

**Umzug wegen Sanierung:** An die 100 Neubürger hatten sich bereits um 16 Uhr auf dem Marktplatz zur Stadtführung eingefunden. In fünf Gruppen ging's an verschiedene Stationen im Böblinger Zentrum. Eine Stunde darauf traf man sich im Sparkassen-Forum, wo etliche Böblinger Institutionen an Info-Ständen ihre Arbeit vorstellten: Bibliothek, Stadtmarketing, Thermalbad oder auch die VHS. „Es gab viele Fragen zu unserem Programm“, berichtete VHS-Lektor Christian Fiebig, „wir haben fleißig unsere blauen Werbe-Taschen verteilt und auf unsere Angebote hingewiesen.“ Fand der Neubürgerempfang in den vergangenen Jahren im Neuen Rathaus statt, zog man diesmal wegen der Rathaus-Sanierung ins Sparkassen-Forum um – keine schlechte Wahl.

**Kita-Bedarf:** Für die jungen Eltern unter den Neu-Böblingern war insbesondere der Stand der städtischen Kinderbetreuung interessant. „Wir können ihnen natürlich nicht sofort einen Kita-Platz anbieten“, schmunzelte Daniela Miltzter, „aber wir erklären das Verfahren, wie die Plätze hier in Böblingen vergeben werden.“ Parallel sei man immer auf der Suche nach neuem Personal – denn Erzieherinnen und Erzieher sind rar. „Ein junger Mann hat für seine



Informationen aus erster Hand: Neubürger und Alteingesessene konnten viel über aktuelle Stadtthemen erfahren

Fotos: Stefanie Schlicht

Freundin gefragt, wie man in den Job reinkommt“, freute sich Dorothea Koch, die mit ihrer Kollegin für die Stadt Böblingen auch viel auf Jobmessen präsent ist.

**Böblinger Chinesen:** Gemeinsam über die Stadt informiert hatte sich eine sechsköpfige chinesische Gruppe. „Wir wohnen seit einiger Zeit in der Landhausstraße“, berichtete Rui Li, der in Stuttgart-Vaihingen studiert und gerade seine Masterarbeit abgegeben hat. „Jetzt ist er auf Arbeitssuche“, ergänzte seine Freundin Pan Li, die das „leckere Essen“ im Sparkassen-Forum lobte. Von der Uni kennen sie Xinlong Zhu und Wei Fu, die wiederum auf die Diezhausstraße gezogen sind. Erst am Abend kennengelernt hat das Quartett die Landsleute Ben Cui und Lu Wang. „Wir wohnen auf dem Flugfeld“, erzählte Ben Cui, der beim Daimler in Stuttgart arbeitet, „da ist die Anbindung an die Autobahn und die Zugverbindung ideal.“

Böblingen fühlen sie sich alle wohl. „Eine schöne Stadt“, findet Pan Li.

**Büffet geleert:** So war bis 18 Uhr das Sparkassen-Forum gut bevölkert und die Info-Stände ordentlich frequentiert, als dann die Einwohnerversammlung starten sollte. Wer noch zu den Neubürgern, wer zu den Alteingesessenen gehörte, wer Verwaltung, wer hinzugekommener Stadtrat war – das ging nun eine Weile durcheinander. Schließlich eröffnete Oberbürgermeister Stefan Belz die Versammlung und stellte gemeinsam mit den Bürgermeistern Tobias Heizmann und Christine Kraayvanger die Struktur des Rathauses vor. Als dann zu einer weiteren Runde an den Info-Ständen eingeladen wurde, hatte sich der Saal doch merklich geleert – und das Büffet auch.

**Straßenbau und Stadtentwicklung:** Die meisten der verbliebenen Besucher interessierten sich für den Bereich der Bauämter: Die Stadtentwickler Carmen Stark und Dietmar Weber erläuterten den Gästen die Pläne für den Schlossberggring und die Unterstadt, wo im kommenden Jahr das City-Center abgerissen wird. Tiefbauamtsleiter Frank Bader wiederum war bei den Themen A81-Ausbau und Qerspange Ost gefragt. „Genau das

hat mich auch interessiert“, verriet Rolf Seiler, der im Orplid-Hochhaus am Böblinger Westrand wohnt, „wann und wie die Autobahn und die Leibnizstraße ausgebaut werden, ist mir jetzt klarer.“ Man wolle einfach immer wissen, was in der Stadt alles vor sich ginge, begründete seine Frau Ursula Edelmann-Seiler ihr Kommen zur Einwohnerversammlung. „Nur dass man hier die meiste Zeit stehen musste, finde ich nicht so gut.“ Offenbar überhaupt kein Thema an den Ständen war dagegen die geplante Flüchtlingsunterbringung in der Kremser Straße, die in den vergangenen Tagen einige Gemüter sehr erhitzt hatte.

**Lockerer Format:** Oberbürgermeister Stefan Belz zeigte sich im Anschluss zufrieden mit der Veranstaltung. „Wir durften sehr viele Neubürger begrüßen“, freute sich der 39-Jährige, „nur der Wechsel zur Einwohnerversammlung hat nicht so gut funktioniert – da müssen wir uns etwas überlegen.“ An sich sei aber das Format einer lockeren und interaktiven Versammlung erwünscht. „Wir wollten weg von der Frontalveranstaltung“, betonte der Erste Bürgermeister Tobias Heizmann. Zum einen sei das viel steifer zum anderen würden dann Einzelthemen gerne zu viel Raum einnehmen. „Hier ist viel mehr Abwechslung geboten“, so befand Heizmann, „jeder kann sich die Infos holen, die er braucht.“ Dass Einwohnerversammlungen (bislang) keine Massen anziehen würden, sei leider normal. „Beim letzten Mal in der Murkenbach-Aula 2017 waren ungefähr zehn Leute da, meine ich“, sagte Stefan Belz, „vielleicht spricht sich das neue Format je herum, und es kommen beim nächsten Mal deutlich mehr.“

# Konstantin Wecker tritt im März in Böblingen auf

Waldorfschule feiert ihr 30-jähriges Bestehen

**BÖBLINGEN (red).** Die Waldorfschule veranstaltet am 20./21. März 2020 zwei politisch-musikalische Tage in der Kongresshalle, das Motto lautet „Frieden: jetzt!“ Anlass ist das 30-jährige Bestehen der Schule in Böblingen. „Wir wollen in diesen unruhigen Zeiten ein Zeichen setzen für Demokratie, Frieden und Menschlichkeit“, sagt Gunther Rall, Klassenlehrer und einer der Initiatoren der zweitägigen Veranstaltung.

Am Freitag, 20. März, kommen zahlreiche Organisationen, Initiativen, Start-Ups, Künstler und Aktive zum großen Aktionstag von 10 bis 17 Uhr zusammen. Spannende Gäste wie Karin Leukefeld (langjährige Nahost-Korrespondentin), Frederic Todenhöfer (Herausgeber, Berichterstatter aus Krisengebieten), Dennis Hack (Gründer des Netzwerks „Human Connection“) und viele weitere berichten von ihrer Arbeit und ihren Erlebnissen. Hunderte Friedenstauben, die ab November 2019 in die Schulen des Landkreises verteilt und von Schülern künstlerisch gestaltet werden, schmücken an diesen beiden Tagen die Kongresshalle. Organisationen wie Mission Melanie (Seenotrettung), Amnesty International und Greenpeace geben an Infoständen und mit Ausstellungen Infos zu ihren Tätigkeiten. Künstler wie der syrische „Pianist in Trümmern“, Aeham Ahmad, gestalten Programme auf drei Bühnen. Und natürlich tragen die Schüler der Waldorfschule und weiterer Schulen im Landkreis mit Projekten und Aufführungen zum Programm bei.

Am Freitagabend, 20. März, ab 19.30 Uhr führt der Gesamtschor der Waldorfschule Karl Jenkins' Werk „The Armed Man - A Mass for Peace“ auf. Die

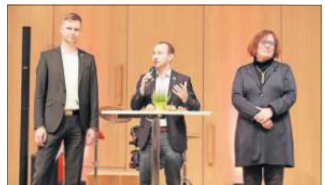


Konstantin Wecker Foto: Karsten

Friedenmesse wurde im Jahr 2000 in Gedanken an die Opfer des Kosovokrieges erstmals gezeigt.

Am Samstagabend, 21. März, präsentiert das Organisationssteam einen ganz besonderen Gast: Konstantin Wecker. Der 72-Jährige gehört zu den bedeutendsten Liedermachern Deutschlands und tritt ab 20 Uhr gemeinsam mit Jo Barknackel zum „Solo zu zweit“ auf. Der Münchner lädt die Zuhörer ein, an diesem Abend 50 Jahre seines Schaffens nachzuerleben. Außerdem übernimmt er die Schirmherrschaft für „Frieden: jetzt!“.

■ Karten im Vorverkauf gibt es unter anderem im Ticket-Shop der Kreiszeitung, Wilhelmstraße 34, in Böblingen, Telefon (070 31) 62 00-29. Abocard-Inhaber erhalten auf die Tickets 20 Prozent Rabatt.



Begrüßen die Besucher gemeinsam (von links): Tobias Heizmann, Stefan Belz und Christine Kraayvanger



Zusammen im Sparkassen-Forum informiert drei chinesische Paare, die seit Kurzem in Böblingen wohnen

# Die Böblinger Erklärung wird nicht von allen geteilt

Zwei Stadträte verweigern dem Manifest gegen Fremdenfeindlichkeit ihre Stimme – Mehrheit lehnt Böblingen als Sicheren Hafen ab

VON MICHAEL STÜRME

**BÖBLINGEN.** Die Stadt wird sich nicht der Initiative „Sicherer Hafen“ anschließen. Der Gemeinderat lehnte am Mittwoch einen entsprechenden Antrag der Fraktionsgemeinschaft SPD+Linke ab. Auch die „Böblinger Erklärung“, das Manifest der Stadt für den Umgang mit Fremden und Geflüchteten, wird nicht mehr wie bisher von allen Stadträten mitgetragen.

Im Jahr 2015 herrschte noch Konsens im Böblinger Gemeinderat. Anlässlich der Flüchtlingsbewegung und der teilweise fremdenfeindlichen Stimmung im Land wollte sich die Stadt ein Leitbild geben, das diese als wertvolle Kommune skizziert, Handlungslinien formuliert, aber auch Forderungen an die Politik artikuliert.

Aus dem Gremium heraus kam nun, wie berichtet, der Anstoß, diese Erklärung wegen seiner Signalwirkung nach außen dem neuen Gemeinderat erneut zur Beschlussfassung vorzulegen. Für Oberbürgermeister Stefan Belz war es wichtig, sich mit dieser Erklärung weiterhin die Rückendeckung der Bürgervertreter zu sein. „Die Böblinger Erklärung hat gezeigt, dass wir Integration können“, sagte Belz. Eine Einschätzung, die die große Mehrheit der Stadträte teilte.

Nur zwei Ratsmitglieder werden in Zukunft nicht mehr hinter diesem Bekenntnis stehen: Hans-Peter Braun und Willi Braumann, die beiden Vertreter der neuen Liste Bürger für Böblingen (BfB), sehen sich von der Böblinger Erklärung nicht repräsentiert. „Ich möchte keine Stimmung machen, sondern gute Politik“, ließ Neu-Gemeinderat

Hans-Peter Braun wissen. Willi Braumann, als ehemaliger CDU-Rat Mitunterstützer der ersten Stunde, hatte es sich mittlerweile

anders überlegt – obwohl er vor Kurzem im Ausschuss noch keinen Zweifel daran ließ, der Erklärung erneut zu folgen. In der dar-

## Kommentar

# Die Maske ist weg

VON MICHAEL STÜRME

Angetreten sind sie als Alternative zu den etablierten Parteien im Böblinger Gemeinderat: Zapuckend, echt konservativ, mit dem Anspruch, mehr Transparenz im Verhältnis zwischen Bürgern und Verwaltung einzufordern. Damit schaffen es die Bürger für Böblingen (BfB) auf Anhieb, zwei Mandate im Böblinger Gemeinderat zu erringen. Willi Braumann, im Unfrieden aus der CDU ausgetretener Stadtrat, und Hans-Peter Braun, Ex-Amtsleiter im Böblinger Rathaus, belegen seither die BfB-Sitze.

Wer gewagt hat zu glauben, mit diesem Duo ziele frischer Wind in das Gremium ein, wer gehofft hat, hier treten zwei konstruktive Arbeiter für die Baustelle Böblingen an, wer davon ausging, dass das wertkonservative Element neben der CDU erweitert wird, der hat sich getäuscht. Spätstens seit den Diskussionen zum Thema Flüchtlings im Gemeinderat sind diese Hoffnungen entzaubert. Entzaubert von grenzwertigen Zuspitzungen, irrliehenden Beiträgen und ubellaunigen Wortmeldun-

gen, die nur dazu dienen, die Stimmung aufzuheizen.

Man muss und soll als Vertreter der Bürgerschaft und Kontrollleur der Verwaltung nicht alles gut finden. Im Gegenteil: Kritik ist die ureigene Aufgabe eines Stadtrats. Aber es gehört genauso zu diesem Job, diese Kritik konstruktiv einzubringen und Schärfe in der Argumentation nicht mit Provokation zu verwechseln. Erwartet darf man auch, dass die Sorgen und Ängste der Bürger in dieses Gremium hineingetragen, aber dort nicht hoch beaufrecht werden.

Nach nur wenigen Gremienauftritten hat sich bewahrheitet, was viele von Anfang an befürchtet haben: die Maske der Bürger für Böblingen ist gefallen, die Betueuerung als Anti-AfD an den Start zu gehen, wertlos. Die Bürger für Böblingen haben sich als populistische Mogelpackung entlarvt. Eine Fraktionsgemeinschaft mit dem AfD-Vertreter wäre die ehrliche Konsequenz und politisch aufrichtig. Auch wenn dann viele Wähler wohl erkennen müssten, das Kreuz an der falschen Stelle gesetzt zu haben.

auffolgenden Debatte um die Flüchtlingsunterkunft in der Kremser Straße, wurde auch deutlich, warum: In einem Exkurs über seine Erfahrung als Mediziner behauptete er, dass in Deutschland die meisten Menschen von Flüchtlingen umgebracht werden.

## Unklare Abstimmung

AfD-Mann Manfred Howe hinterließ ebenfalls Fragezeichen: Als sein unklarer Abstimmungsverhalten von der Verwaltung als Zustimmung gewertet wurde, verlangte er diese nachträglich als Ablehnung zu protokollieren. Ohne Erfolg. OB Stefan Belz forderte ihn auf, beim nächsten Mal besser aufzupassen, wenn abgestimmt wird.

Weniger deutlich war das Ergebnis, als es darum ging, ob sich Böblingen der Initiative Sicherer Hafen anschließen soll – einem Zusammenschluss von mittlerweile knapp 100 deutschen Städten, die sich bereit erklärt haben, zusätzliche Flüchtlinge von Seenotrettungsbooten aufzunehmen.

Hier diejenigen, die der Meinung sind, dass man sich jetzt schon überfordert ist mit der Unterbringung der Geflüchteten, dort diejenigen, für die es eine moralische Selbstverständlichkeit ist, Flüchtlinge vor dem Ertrinken zu bewahren und für die der Sichere Hafen als Haltung und Signal gilt, das die Politiker auf nationaler und europäischer Ebene zu einer humaneren Flüchtlingspolitik drängt: Die konträren Ansichten gingen mitten durch das Gremium.

13 Ja-Stimmen aus den Reihen von SPD+Linke und den Grünen reichten am Ende nicht für eine Mehrheit. Böblingen wird in Zukunft kein Sicherer Hafen sein.

# Landratsamt lädt Bevölkerung ein

Tag der offenen Tür

**KREIS BÖBLINGEN (red).** Was das Dienstleistungsumternehmen Landkreis Böblingen alles leistet, wollen die Verantwortlichen bei einem Erlebnisstag präsentieren. Am Sonntag, 13. Oktober, von 11 bis 16 Uhr findet der Tag der offenen Tür im Landratsamt statt. „Ich freue mich auf interessante Begegnungen und Gespräche und sehe den Tag der offenen Tür als ein schönes Beispiel gelebter Kundenorientierung“, sagt Landrat Roland Bernhard, „wir werden das breite Aufgabenspektrum, das die Kreisverwaltung als Dienstleister abdeckt, präsentieren.“

Ob Bafög, Zulassung, ÖPNV oder Gesundheitsvorsorge: Der Bogen der vom Landratsamt gelebten Kundenleistungen rund um das tägliche Leben ist weit gespannt. „Wir bieten ein kurzweiliges Programm für die ganze Familie“, verspricht das Organisationsteam, bei dem sich auch viele Partnerorganisationen wie zum Beispiel die Feuerwehr und das DRK einbringen. Für Erwachsene gibt es Informationen aus erster Hand, beispielsweise über das Flugfeldklinikum. Für Kinder gibt es Stationen mit Spielen und Aktionen wie ein Theaterstück und Apfelsaft zum selber pressen. Bei einer Schmitzjagd können die Besucher Gewinne jagen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt mit schwäbischen Speisen.

Ein detaillierter Flyer mit den einzelnen Aktionen und Stationen steht auf der Homepage des Landkreises Böblingen unter [www.lrabdb.de/erlebnisstag](http://www.lrabdb.de/erlebnisstag).